

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland



H I S T O R I E

Zusammenstellung (Stand Herbst 2025)

Geschäftsstelle:

Weiltinger Str. 15, 90449 Nürnberg
Telefon 0911 / 68 27 75 – Telefax 0911 / 68 80 661
E-Mail: mail@kirchenmusik-bayern.de
Internet: www.kirchenmusik-vem.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort (KMD Klaus Wedel)
Der Verband (Präsident KMD Peter Ammer)
Die Geschichte des Verbandes (Prof. Dr. Birger Petersen)

Landesverband Anhalt
Landesverband Baden
Landesverband Bayern
Landesverband Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (VKBO)
Landesverband Braunschweig
Landesverband Bremen
Landesverband Hannover
Landesverband Hessen-Nassau
Landesverband Kurhessen-Waldeck
Landesverband Lippe
Landesverband Mecklenburg
Landesverband Mitteldeutschland (EKM)
Landesverband Nordkirche – Nordelbien
Landesverband Österreich
Landesverband Oldenburg
Landesverband Pfalz
Landesverband Rheinland
Landesverband Sachsen Kirchenprovinz
Landesverband Sachsen lutherisch
Landesverband Schlesische Oberlausitz
Landesverband Schleswig Holstein
Landesverband Thüringen
Landesverband Vorpommern
Landesverband Westfalen
Landesverband Württemberg

Präsident - 1. Vizepräsident*in - 2. Vizepräsident*in

Redakteur/Herausgeber

Förderkreis

Zentralratssitzungen ab 1969

Teilnehmende an Zentralratssitzungen

Förderkreis Sitzungen

Stände bei Kirchentagen

Vorwort

KMD Klaus Wedel

Bei der Sichtung verschiedenster Unterlagen in der Geschäftsstelle ist mir aufgefallen, dass zwar viele Unterlagen aus der Vergangenheit vorhanden sind, eine Zusammenfassung gibt es aber bisher noch nicht. Aus diesem Grund habe ich mich an die Arbeit gemacht, diese vorliegende „Chronik“ zu erstellen.

Dankbar bin ich den einzelnen Landesverbänden und deren Geschäftsstellen, die mir zusätzliche Informationen aus der Vergangenheit und der Gegenwart lieferten.

Dankbar bin ich unserem Präsidenten KMD Peter Ammer für seinen Beitrag „Was ist der Verband VEM?“ und Prof. Dr. Birger Petersen für den Artikel „Miscellen zur Geschichte des VEM“.

Nicht zuletzt danke ich der Leiterin unserer Geschäftsstelle in Nürnberg, Frau Katja Nüßlein-Böhm, für die tatkräftige Unterstützung.

Mich würde freuen, wenn das vorliegende Verzeichnis immer wieder fortgeschrieben und ergänzt werden würde.

KMD Klaus Wedel (Geschäftsführer von 1997 bis 2023)

Was ist der Verband VEM?

KMD Peter Ammer, Präsident

Der Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland (VEM) ist der Dachverband der in den Landeskirchen bestehenden selbständigen Kirchenmusik-Verbände.

Er vertritt deren Anliegen sowie die Interessen der Kirchenmusik gegenüber der Evangelischen Kirche in Deutschland, ggf. deren Landeskirchen sowie gegenüber der Öffentlichkeit.

Der VEM vertritt die Interessen aller in der Kirche Musizierenden, Haupt-, Nebenberufliche und Ehrenamtliche, wiewohl einzelne Fachverbände wie CEK (Chorverband der Evangelischen Kirche in Deutschland) und EPiD (Evangelischer Posaundendienst in Deutschland) die Anliegen spezieller Musizierenden-Gruppen ebenfalls repräsentieren.

Der Verband pflegt Kontakte zur zahlreichen kulturpolitischen Institutionen wie dem Kulturbüro der EKD und ist in diesen Gremien der EKD (Evangelischen Kirche in Deutschland) vertreten: Ständige Konferenz für Kirchenmusik, Direktorenkonferenz der Landeskirchenmusikdirektoren und Ausbildungsstättenleiter, Urheberrechtskonferenz und aktuell in der Gesangbuchkommission). Im öffentlichen Rahmen repräsentiert der VEM die Kirchenmusik im Deutschen Musikrat (mit welchem man gemeinsame Kongresse durchführt wie z.B. 2022 „Kirchenmusik – Chance für Kultur, Gesellschaft und Kirche“), der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen (mit der man gemeinsame Fortbildungen aufsetzt und durchführt), der Europäischen Konferenz für evangelische Kirchenmusik EKEK sowie bei dem katholischen Pendant, dem Bundesverband katholischer Kirchenmusiker in Deutschland (BKKD); außerdem wirkt der VEM regelmäßig beim Deutschen Evangelischen Kirchentag mit.

Als Bundesverband ermöglicht der VEM den Austausch und das Zusammenwirken der Landesverbände bei der Wahrnehmung der fachlichen, beruflichen und sozialen Interessen der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker; dies geschieht durch regelmäßigen Informationsaustausch, die Erarbeitung von vergleichenden Übersichten, Stellungnahmen und Empfehlungen sowie durch Aktivitäten im Rahmen gesamtkirchlicher Unternehmungen. Viele Kirchenmusiker*innen in ganz Deutschland beziehen die zweimonatlich erscheinende Fachzeitschrift „Forum Kirchenmusik“; gelegentlich werden Publikationen (z.B. „Beruf und Aufgaben“) oder Notenausgaben herausgegeben.

Unter dem Dach des VEM ist der „Förderkreis für kirchenmusikalische Aufbauarbeit“, der die kirchenmusikalische Aus-, Fort- und Weiterbildung evangelischer Kirchen in Europa unterstützt und hierzu zu einer jährlichen Spendenaktion aufruft.

Miszellen zur Geschichte des Verbands Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland

Prof. Dr. Birger Petersen (Mainz)

Der Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland als Vertretung aller haupt- und nebenamtlichen Kirchenmusiker:innen in Deutschland blickt auf eine lange, wechselvolle Geschichte zurück – die über zwanzig Jahre länger dauerte als bislang gemeinhin angenommen: Im Folgenden geht es um eine aktualisierte Kontextualisierung der Geschichte des Gesamtverbands, dessen Gründung den Akten zufolge keineswegs auf das Jahr 1933 – als »Reichsbund«, kurz darauf als »Reichsverband für evangelische Kirchenmusik« – zu datieren ist, sondern bereits auf das Jahr 1911 zurückgeht.¹

Die Gründung von 1911

Im Rahmen einer Erarbeitung einer Geschichte des Landesverbands der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche in Westfalen griffen Nicolas Tsapos (und Heiko Ittig) bereits im Jahr 1999 als Grundlage auf die wenigen erhaltenen Protokollbücher des Landesverbands zurück;² in diesem Jahr hat der Landesverband sein Archiv an das Landeskirchliche Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld übergeben. Dem während des 1. Rheinisch-Westfälischen Organistentags in Essen 1899 gegründeten »Evangelischen Organisten-Verein für Rheinland und Westfalen« wurde demnach 1908 mitgeteilt:

»Aldann macht Herr Beckmann Mitteilung über die Gründung eines Verbandes evangelischer Kirchenmusiker Preußens in Berlin. Die ersten Vorsitzenden der bestehenden Provinzialvereine sollen als vorläufiger Gesamtvorstand gelten, Professor Kawerau – Berlin wird der Vorsitz übertragen. Dieser Vorstand soll die Geschäfte des Verbandes bis 1. Juli 1909 führen, sowie auch vorbereitende Schritte zur Beschaffung eines Verbandsorganes unternehmen. Die Kollegen in den bisher nicht vertretenen Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen sollen zur Gründung von Provinzialvereinen und zum Anschluss an den Landesverband veranlasst werden.«³

Dieses Unterfangen war gelungen; der hier vermerkte »Professor Kawerau« war der Theologe Gustav Kawerau (1847–1918), Gymnasiallehrer in Magdeburg und Professor für Praktische Theologie in Kiel und Breslau, an der er im akademischen Jahr 1904/1905 als Rektor amtierte. 1907 wurde Kawerau Propst der Petrikirche in Berlin-Cölln und zugleich Mitglied des preußischen Oberkirchenrats und Honorarprofessor an der Universität. Sein wissenschaftliches Hauptarbeitsgebiet war

¹ Erstaunlicherweise findet die Gründung des Verbands in der jüngsten *Enzyklopädie der Kirchenmusik* keine Erwähnung, auch nicht im Sammelband *Der Kirchenmusiker. Berufe – Institutionen – Wirkungsfelder*, hg. von Franz Körndle und Joachim Kremer, Laaber 2015 (*Enzyklopädie der Kirchenmusik* Bd. 3), ebenso wenig bei Rainer Bayreuther, »Die Situation der deutschen Kirchenmusik um 1933 zwischen Singbewegung und Musikwissenschaft«, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 67 (2010), S. 1–35.

² Vgl. <https://www.kirchenmusik-westfalen.de/index.php/verband1/geschichte> [Abruf: 4. Mai 2023].

³ Archiv des Vereins Evangelischer Kirchenmusiker Westfalens im Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Sign. 113.

neben der Reformationsgeschichte die Kirchenmusik.⁴ Nicolas Tsapos bemerkt in Hinblick auf das Ziel einer übergeordneten Verbandstätigkeit:

»Gerade die letzte Bemerkung verdeutlicht, dass sich die Erkenntnis durchgesetzt hatte, dass nur eine durchstrukturierte Organisation mit einem preußischen Landesverband an der Spitze und einem alle Provinzen erfassenden Untersystem von Provinzialverbänden den Einfluss auch auf unterster Ebene stärken würde, um sowohl berufsständische als auch kirchenmusikalische Interessen der Mitglieder in größerem Maße durchzusetzen als bisher.«⁵

Bereits im Jahr 1909 ist entsprechend in den Protokollbüchern zu lesen:

»Der Vorsitzende erstattet zunächst Bericht über den erfolgten Zusammenschluss der ev. Organisten- und Kantorenvereine der 12 preußischen Provinzen zu einem Landesverband ev. Kirchenmusiker Preußens. Der Ev. Organisten-Verein für Rheinl. u. Westf. darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, zur Verwirklichung der Sache die Initiative ergriffen zu haben. So sei doch der Verein ev. Organisten u. Kantoren in Sachsen erst gegründet worden, nachdem die Anregung von uns ausgegangen.«

Entsprechend findet sich zwei Jahre später eine Notiz, der zufolge der Verband Ev. Kirchenmusiker Preußens sich zu einem Verband Evangelischer Kirchenmusiker in Deutschland umgewandelt hat:

»Am 2. Okt. d.J. [1911] habe sich der Verband ev. Kirchenmusiker Preußens zu einem Verband evang. Kirchenmusiker Deutschlands erweitert, indem auch die süddeutschen Kirchenmusiker Deutschl. sich nunmehr angeschlossen haben. In den Vorstand desselben ist auch Professor Mendelsohn – Darmstadt gewählt.«⁶

Die Quelle in Bielefeld erwies sich bislang als weitgehend singulär – trotz der Größe der Evangelischen Kirche der Union, die sich über weite Teile des Deutschen Reichs erstreckte und zu der heute die jetzigen Landeskirchen Anhalt und Mitteldeutschland, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, ein Teil der Nordkirche (nämlich die ehemalige Pommersche Landeskirche), aber auch das Rheinland gehörten. Das Evangelische Zentralarchiv in Berlin weist keinerlei Materialien über das offenbar 1911 vollzogene Entstehen eines deutschlandweiten Berufsverbands aus, auch nicht über den Landesverband der Ev. Kirchenmusiker Preußens.

Die Akten des heutigen Verbands für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche im Rheinland teilen ähnliche Daten mit; aufgrund einer Satzungsverfügung von 1919 wurde 1920 der Verein umbenannt in »Verein ev. Kirchenmusiker für Rheinland und Westfalen«:

⁴ Vgl. Christoph Flegel, Art. »Kawerau, Gustav«, in: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon* Bd. 3, Herzberg 1992, Sp. 1268–1271, sowie Ernst Koch, »Gustav Kawerau«, in: *125 Jahre Verein für Reformationsgeschichte*, hg. von Luise Schorn-Schütte, Gütersloh 2008, S. 36–45.

⁵ Zitiert nach <https://www.kirchenmusik-westfalen.de/index.php/verband1/geschichte> [Abruf: 4. Mai 2023].

⁶ Archiv des Vereins Evangelischer Kirchenmusiker Westfalens im Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Sign. 114; ich danke Ingomar Kury (Dortmund) für seine Informationen.

»Am 02.10.1911 hat sich der Verband ev. Kirchenmusiker Preußens zum ›Verband ev. Kirchenmusiker Deutschlands‹ erweitert. Der erste Vorsitzende ist Prof. Mendelssohn, Darmstadt.«⁷

Die Übereinstimmung der Protokollnotiz mit dem Bielefelder Fund erklärt sich aus dem Umstand, dass bis 1936 ein gemeinsamer rheinisch-westfälischer Landesverband bestand. Aus welchen Quellen sich die äußerst detailreiche Chronik der Landesverbandsgeschichte speist, lässt sich allerdings nicht mehr ergründen.⁸ Der als Vorstand des neuen Gesamtverbands genannte »Professor Mendelssohn« ist als Arnold Mendelssohn (1855–1933) zu identifizieren, der nach seiner Tätigkeit in Bonn, Bielefeld und Köln seit 1890 in Darmstadt die neue Funktion eines Kirchenmusikmeisters für die Evangelische Landeskirche in Hessen innehatte; als solcher wurde ihm 1899 der Professorentitel verliehen. Mendelssohn war der erste verbeamtete Kirchenmusiker mit den Funktionen eines heutigen Landeskirchenmusikdirektors auf dem – im Gegensatz zur benachbarten Landeskirche Kurhessen-Waldeck – unabhängig gebliebenen Gebiet der heutigen (erst nach dem Krieg gegründeten) Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Dieses Gebiet umfasste zur Zeit Mendelssohns südlich der freien Reichsstadt Frankfurt die heutigen Landkreise Groß-Gerau, Offenbach, Odenwald und Bergstraße, Rheinhessen mit den Regionen Worms, Alzey, Mainz und Bingen sowie nördlich von Frankfurt Teile des Taunus (ausgenommen Bad Homburg als selbständige Landgrafschaft), die Wetterau, die Region um Gießen und Oberhessen. In den 1930er Jahren wurde das Gebiet Hessen-Darmstadts mit Nassau (das vorher preußisch war) und Frankfurt landeskirchlich fusioniert.⁹ Mit der Evangelischen Landeskirche in Hessen gehörte damit definitiv auch eine süddeutsche Landeskirche zum neuen, gemeinsamen Kirchenmusikerverband.

Eine quellengestützte Klärung der tatsächlichen Gründung des Gesamtverbands unterliegt ähnlich problematischen Bedingungen wie die der einzelnen Landesverbände. So ist das Archiv des großen Landesverbands Hannover (1908 als »Evangelischer Organistenverein« gegründet) ein Kriegsverlust – auch wenn er 2008 sein hundertjähriges Jubiläum feiern konnte. Auch in Westfalen sind aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg lediglich zwei Protokollbücher des Vereins (Sign. 113 und 114) erhalten. Das übrige Archivgut ist möglicherweise bei der Aufspaltung des Vereins in die Gebiete Rheinland und Westfalen 1936 vernichtet worden, denn Punkt 6 der Trennungsvereinbarungen sah vor: »Aus den vorhandenen Akten sollen alle wertlosen und überflüssigen Stücke entfernt und vernichtet werden; nur die amtlichen Schreiben werden aufbewahrt.« Zudem wurden Berufsverbände auch und vor allem in der Kirche (und besonders in wilhelminischer Zeit) als arbeitnehmerfreundliche Zusammenschlüsse vermutlich kritisch gesehen, entsprechend muss eine verhältnismäßig zurückhaltende Dokumentation des Zusammenschlusses nicht überraschen.¹⁰

⁷ Vgl. Manfred W. Rothe, *Die Geschichte unseres Verbandes 1899–1999. 100 Jahre Verband Evangelischer Kirchenmusiker im Rheinland*, Wuppertal 1999.

⁸ Ich danke Ansgar Schlei (Wesel am Rhein) für seinen Hinweis.

⁹ Vgl. Michael Heymel, *Eine Geschichte der Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)*, Kamen 2016. Ich danke Stefan Küchler (Frankfurt am Main) für seinen Hinweis.

¹⁰ Ich danke Ingomar Kury (Dortmund) für seinen Hinweis.

Der Reichsverband von 1933

Nach bisheriger Lesart galt das Jahr 1933 als Gründungsdatum des Verbands Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland – als »Reichsbund für evangelische Kirchenmusik« unter dem Vorsitz von Adolf Strube;¹¹ im gleichen Jahr erfolgte die Umbenennung in »Reichsverband für evangelische Kirchenmusik«, gegliedert in drei Fachverbände, den »Verband evangelischer Kirchenmusiker Deutschlands«, den »Verband evangelischer Kirchenchöre« und den »Verband evangelischer Posaunenchor«.

Adolf Strube (1894–1973) war seit 1930 Kantor und Organist der Kirche zum Guten Hirten in Berlin-Friedenau; am 1. Mai 1933 trat er der NSDAP bei – und damit am letzten Tag der vierjährigen Aufnahmesperre: Um Opportunisten aus der Partei zu halten, nahm die Partei vom 2. Mai 1933 bis zum 1. Mai 1937 keine neuen Mitglieder auf. Strube wurde 1933 Geschäftsführer des »Reichsverbands für evangelische Kirchenmusik« und ab 1. Oktober Dozent (ab 1936 Professor) an der Berliner Hochschule; nach der »Gleichschaltung« wurde er 1934 Geschäftsführer der Fachschaft V »Kirchenmusik« innerhalb der Reichsmusikkammer.¹² Der Leiter der Fachschaft »Evangelische Kirchenmusiker« wurde der Leipziger Thomaskantor Karl Straube.

Der »Reichsverband für Evangelische Kirchenmusik« ließ bereits 1933 mitteilen:

»Der Vorsitzende gibt ein Schreiben des »Reichsverbandes für evangl. Kirchenmusik« mit dem Aufruf, der auf dem Gebiete der Organisation der Kirchenmusiker eine neue Lage schafft, bekannt. Danach ist der [preußische] Verband evangl. Kirchenmusiker unter A. Dreyers Leitung nicht als Spitzenorganisation anerkannt. Somit genügt die Zugehörigkeit zu unserem Verband nicht mehr, um die Mitgliedschaft zur Reichsmusikkammer zu erwerben.«¹³

Der Weg zu einer Gleichschaltung der Landesverbände war damit beschritten: Für hauptberufliche Kirchenmusiker war künftig nicht mehr der Landesverband als Berufsvertretung zuständig, der Beitritt zur Reichsmusikkammer wurde verpflichtend. Eine Neugliederung der Landesverbände – zum Beispiel mit der Trennung der Verbände Rheinland und Westfalen – erfolgte 1936. Erst 1949 erfolgte in der Bundesrepublik Deutschland eine Wiedergründung des Dachverbands und der Landesverbände, die nach und nach ihre Arbeit wieder aufnahmen. Die Differenzierung, die unter anderem auch die vorliegende Darstellung widerspiegelt, macht deutlich, dass der »Geburtsstag« des Gesamtverbands demnach der 2. Oktober 1911 ist. Im Jahr 2033 wird es nicht darum gehen, das hundertste Jubiläum zu feiern – aber die Gelegenheit zu ergreifen, die wechselhafte Geschichte der evangelischen Kirchenmusik seit den Zeiten Kaiser Wilhelms II. zu bedenken.

¹¹ Vgl. etwa Wolfgang Herbst, »Hugo Distler und die Entstehung einer Legende«, in: *Schütz-Jahrbuch* 31 (2009), S. 15–22, hier: S. 16: »Im September wurde von der Erneuerungsbewegung der Reichsbund für evangelische Kirchenmusik gegründet [...]«; vgl. auch die Informationen im MIZ: <https://miz.org/de/institutionen/verband-evangelischer-kirchenmusikerinnen-und-kirchenmusiker-in-deutschland-vem-i235> [Abruf: 4. Mai 2023].

¹² Vgl. Fred K. Prieberg, *Handbuch Deutsche Musiker 1933–1945*, Kiel 2004, S. 7074–7075.

¹³ Der Kirchenmusikdirektor und Studienrat Arnold Dreyer war Vorsitzender des Landesverbandes Ev. Kirchenmusiker Preußens von 1925 bis 1933; vgl. *Handbuch der deutschen evangelischen Kirchen 1918 bis 1949. Organe, Ämter, Verbände, Personen. Bd. 1. Überregionale Einrichtungen*, hg. von Carsten Nicolaisen, Heinz Boberach und Ruth Pabst, Göttingen 2010, S. 222.

Landesverband Anhalt

Arbeitsgemeinschaft evangelischer KirchenmusikerInnen in der Evangelischen Landeskirche Anhalts

vor 1991 (DDR): Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchenmusiker (AeK)

Gründungsjahr: 1991

Geschäftsstelle:

Evangelische Landeskirche Anhalts, Dezernat II, Friedrichstr. 22/24,
06813 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 / 25 26 216
E-Mail: matthias.kopischke@kircheanhalt.de
Internet: www.landeskirche-anhalts.de

Präsidenten:

Vorsitz vor 1991:	KMD Wolfgang Elger
1991 – 1992	Reinhard John
1993 – 1997	KMD Martin Hermann
1998 – 2001	KMD Martina Apitz
2002	KMD Martin Hermann
2003 – 2014	Peter Blail

2014 Auflösung dieses Vereins

Vertretungen im Zentralrat:

2014 – 2022	Tobias Eger
2023	Charlotte Wernicke

Landesverband Baden

Landesverband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Badens

Gründungsjahr: 1925

Geschäftsstelle:

Marie-Susan Weber, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe
E-Mail: marie-susan.weber@ekiba.de
Internet: www.kirchenmusikerverband-baden.de

Präsidenten:

1971 – 1981	Prof. Erich Hübner, Heidelberg
1982 – 1987	Horst Hempel
1988 – 1993	Evamaria Mechler
1994 – 1999	Claus Gunter Biegert, Konstanz
2000 – 2001	Martin Winkler
2002 – 2005	Horst Teichmanis
2006 – 2018	KMD Christoph Bogon, Schopfheim
2019 -2023	KMD Michael Braatz-Tempel, Hirschberg
2023 -	KMD Jens-Martin Ludwig

Landesverband Bayern

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bayern e.V.

Gründungsjahr: 1909

Geschäftsstelle:

Weiltinger Str. 15, 90449 Nürnberg, Telefon: 0911 / 68 27 75, Telefax: 0911 / 68 80 661

E-Mail: mail@kirchenmusik-bayen.de

Internet: www.kirchenmusik-vem.de

Vorsitzende – Landesobmänner – Präsidenten:

1909 – 1918	Friedrich Wilhelm Trautner, Nördlingen
1918 – 1937	Gustav Schoedel, München
1939 – 30.06.1965	LKMD Prof. Friedrich Hoegner, München
01.07.1965 – 05.12.1966	KMD Friedrich Städtler, Augsburg
05.12.1966 – 31.10.1978	KMD Gottfried Sanke, Kulmbach
01.11.1978 – 31.10.1990	KMD Klaus Meinzolt, Nördlingen
01.11.1990 – 31.01.2021	KMD Klaus Wedel, Roth/Helmbrechts
01.02.2021	KMD Klaus Bormann, Lichtenfels

Landesverband Berlin – Brandenburg – Schlesische Oberlausitz (EKBO)

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (VKBO)

Geschäftsstelle:

Kantor Michael Schulze, Am Birkenwäldchen 10, 16866 Kyritz, Telefon: 033971 / 72358

E-Mail: buero@kirchenmusikerverband-ekbo.de

Internet: www.kirchenmusikerverband-ekbo.de

Vorsitzende:

2004 – 2007	KMD Edda Straakholder, Berlin
2008 – 2011	Matthias Schmelmer
2012 – 2016	Jörg Walter
2016	Markus Fritz

Vorgängerverbände:

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in West-Berlin

1971 – 1972	Prof. Helmut Barbe, Berlin
1973 – 1976	Dietrich von Amsberg
1977 – 1988	Jörg Peter Schulz
1989 – 1990	Wolfgang Dinglinger

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg (KVBB)

1991	Manfred Heinig (Berlin-Brandenburg)
	Wolfgang Dinglinger (West-Berlin)
1992 – 2004	KMD Edda Straakholder, Berlin

Landesverband Braunschweig

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland
Landesverband Braunschweig

Gründungsjahr: 7. Juli 1948

Von 1939 bis 1945 wird in den Akten ein Reichsverbund der evangelischen Kirchenmusiker im Norden, Landesverband Braunschweig, genannt

Geschäftsstelle:

Schriftführer Jens-Holger Schenk, E.-M.-Arndt-Str. 187, 38304 Wolfenbüttel

E-Mail: jens-holger.schenk@lk-bs.de

Internet: www.vem-bs.de

Vorsitzende:

1953 – 1968	Herbert Spittler, Bad Harburg
1969 – 1983	LKMD Karl Heinrich Büchsel, Wolfenbüttel
1985 – 1989	LKMD Friedrich Peter-Isenbürger, Helmstedt
1990 – 2002	Christiane Prinzing, Braunschweig
2003 – 2010	Gabriele Carl-Liebold, Braunschweig
2011 - 2024	Heike Kieckhöfel, Braunschweig
2024	Julian Heider, Schöppenstedt

Landesverband Bremen

Arbeitsgemeinschaft Bremen der evangelischen Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen

Geschäftsstelle:

LKMD Dr. Tobias Gravenhorst, z.Hd. Anke Holfter, Franziskuseck 2-4, 28199 Bremen

Telefon: 0421 / 55 97 241 – Mobil 0175 / 91 21 684

E-Mail: LKMD@kirche-bremen.de – anke.holfter@kirche-bremen.de

Internet: www.kirche-bremen.de

Präsidenten:

1971 – 1973	Prof. Hans Heintze, Bremen
1974 – 1984	Gerd Reinfeldt
1985 – 1994	Prof. Erich Ehlers, Bremen
1995 – 1996	Günter Koller
1997 – 2016	LKMD Ansgar Müller-Nanninga, Bremen
2016	LKMD Dr. Tobias Gravenhorst

Vertretungen im Zentralrat:

Seit Katja Zerbst

Landesverband Hannover

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers e.V.

Gründungsjahr: 1908, zunächst als „Evangelischer Organistenverein“

Geschäftsstelle:

KMD Harald Röhrig, Böttcherstr. 10, 30419 Hannover

E-Mail: info@kirchenmusikverband-hannover.de

Internet: www.kirchenmusikverband-hannover.de

Vorsitzende/Präsidenten:

1908 – 1921	Jürgen Heinrich Glabatz, Hannover
1921 – 1930	Karl Mehrkens, Uelzen
1930 – 1966	Georg Klingemann, Hannover-Limmer
1966 – 1969	Johannes Janus
1969 – 1974	Dietrich Adam
1975	KMD Helmut Kruse, Braunschweig
1976	Dr. Karl Friedrich Waack, Hannover
1977	KMD Traugott Timme, Osnabrück
1978 – 1985	KMD Hans-Jürgen May, Nienburg
1985 – 1997	Christina Schwerk von Schwerdtner, Groß Himstedt
1997 – 2006	KMD Lothar Mohn, Hannover
2007 – 2011	Siegfried Rohlfing, Bassum
2012 - 2021	Christiane Schwerdtfeger, Hannover
2022	KMD Harald Röhrig, Hannover

Vertretungen im Zentralrat:

Seit Kai Schöne Weiss

Landesverband Hessen-Nassau

Landesverband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Hessen und Nassau

Gründungsjahr: 1955

Geschäftsstelle:

Brigitte Harsch, Amselweg 18, 64711 Erbach

Telefon: 06062 / 1361

E-Mail: geschaeftsstelle@kmv.ekhn.de

Internet: www.kirchenmusikerverband-hessen-nassau.de

Präsidenten:

1956 – 1981	Manfred Knoch
1982 – 1992	Horst-Christoph Diehl
1993 – 1996	Axel Braun
1997 – 2002	Wolfgang Kleber
2003 – 2008	Christoph Rethmeier
2009 – 2012	Hartmut Keding
2013 - 2024	Stefan Kuchler
2024	Martin Samrock

Landesverband Kurhessen-Waldeck

Verband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck

Geschäftsstelle:

Oberstork 11., 36103 Fliesen, Telefon: 06661/9779803

E-Mail: vorstand@kmverband.de

Internet: www.kmverband.de

Präsidenten:

1971 – 1974	Dieter Lometsch
1975 – 1979	Ludwig Prautzsch
1980 – 1986	Manfred Kroh
1987 – 1990	Ludwig Prautzsch
1991	Angelika Großwiele
1992 – 1997	Manfred Muche
1999 – 2010	Johanna Werner-Balcke
2011 – 2015	Eckhard Manz
2016 – 2022	Christian Zierenberg
2022	Dorothea Harris

Landesverband Lippe

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Lippe im VEM Deutschland

Gründungsjahr: 1954

Geschäftsstelle:

Breite Str. 33, 32657 Lemgo, Telefon: 05261 / 215287

E-Mail: anna.ikramova@me.com

Präsidenten (Vorsitzende):

1954 – 1979	Dr. Margarete Schwarze, Detmold
1980 – 1982	Jürgen Schröder, Detmold
1983 – 1985	Jürgen Schockenbäumer, Detmold
1986 – 2015	KMD Jobst-Hermann Koch, Lemgo
2015 – 2025	KMD Volker Stenger, Lage
2025 -	Anna Ikramova

Landesverband Mecklenburg

Fusion mit Nordkirche 2012

Name des Verbandes

Gründungsjahr:

1910 Kirchengesangsverein Mecklenburg

nach 1945 umbenannt in „Kirchenmusikwerk“

(bis 2008):

Kirchenmusikwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs (Verband der Chöre / Kirchenmusikerverband)

ab 2008 Zusammenführung mit Vorpommern

ab 2012 Evang.-Luth. Kirche Norddeutschlands (Nordkirche)

Vorsitzende:

1910 – 1934

August Friedrich Leo

1934 – 1959

KMD Theodor Klupsch, Güstrow

1959 – 1972

KMD Hans Borlich, Neustrelitz

1972 – 1985

KMD Dr. Hans-Joachim Wagner, Rostock

1985 – 1991

KMD Susanne Lemcke, Gadebusch

1992 – 2008

KMD Eberhard Kienast, Wismar

Landesverband Mitteldeutschland (EKM)

Verband der Kirchenmusiker der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Gründungsjahr: 2009

vorher: Thüringen und Kirchenprovinz Sachsen

Geschäftsstelle:

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt

Telefon: 0361 / 73 77 68 – 80

Telefax: 0361 / 73 77 68 – 89

E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Landesvorsitzende:

2009 – 2011

Sven Werner, Eisenberg

2012 -2023

KMD Jan-Martin Drafehn, Naumburg

2024 -

Sebastian Fuhrmann

Landesverband Nordkirche - Nordelbien

Verband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

Gründungsjahr: 1972

Bis 1972 Landesverband Schleswig-Holstein (Präsident: Johannes Daniel)

Ab 2012 Gründung der Nordkirche

Ab 2017 Zusammenführung mit Mecklenburg und Vorpommern

Geschäftsstelle:

An der Marienkirche 21, 24768 Rendsburg, Telefon: 04331 / 33 70 607

E-Mail: linhardt@kirchenmusikerverband-nordelbien.de

Internet: www.kirchenmusikerverband-nordelbien.de

Präsidenten:

1972 – 1976	Dr. Dietrich Schubert, Hamburg
1977 – 1988	KMD Jens Weigelt, Husum
1989 – 1993	Heinrich Stolte, Neustadt/Holstein
1994 – 2003	KMD Henrich Schwerk, Plön
2004 – 2005	KMD Manuel Gera, Hamburg
2006 – 2011	Eckhard Broxtermann, Laboe
2012 – 2014	Roman Reichel, Probsteierhagen
2015	Volker Linhardt, Rendsburg

Landesverband Österreich

Verband für evangelische Kirchenmusiker in Österreich (VEKÖ)

Gründungsjahr: 1946, Vorläufer ab 1936

Geschäftsstelle:

Mag. Arno Bundschuh, Herrengasse 23, A-7432 Oberschützen

E-Mail: arno.bundschuh@aon.at

Internet: www.vekoe.info

Obmann/Obfrau/Vorsitzende:

1936	Dr. Theophil Beyer
1940	Paul Nitschinger und Eduard Philipp
1946	Eduard Philipp
1947 – 1963	Friedrich Mauer
1963 – 1965	Gerhard Martin
1965 – 1979	Michael Meyer
1979 – 1988	Martin Rieker
1988 – 2002	Prof. Elisabeth Hopfmüller, Oberschützen
2003 – 2010	Prof. Werner Horn, Wien
2011 – 2018	Mareen Osterloh
2019	StR. Mag. Melitta Ebenbauer, Leobendorf

Landesverband Oldenburg

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Oldenburg

Gründungsjahr: 1971

Geschäftsstelle:

KMD Ralf Grössler, Birkenweg 8, 27801 Dötlingen, Telefon: 04431 / 1499
E-Mail: ralf.groessler@gmx.de

Präsidenten:

1971	Hanns Schildmann
1972	Helmut Müller
1973 – 1977	Dieter Weiss
1978 – 1990	Gerd Hofstadt
1991	KMD Ralf Grössler, Dötlingen-Vossberg

Landesverband Pfalz

Landesverband für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche der Pfalz

Gründungsjahr: 1880 (von Jakob Heinrich Lützel)

Geschäftsstelle:

Amt für KiMu, Roßmarktstr. 4, 67346 Speyer, Telefon: 06232 / 667-406
E-Mail: kirchenmusik@evkirchepfalz.de
Internet: www.lvkirchenmusikpfalz.de

Landesobmann/Landesobfrau:

1970 – 1994	Pfarrer Karl Martun Hust
1994 – 2010	Pfarrer Albrecht Roth, Frankenthal
2010 – 2014	Pfarrer Matthias Helms
2014	Pfarrerinnen Heike Messerschmitt (geb. Neu), Landau

Landesverband Rheinland

Verband für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.

Gründungsjahr: 1899 als Evangelischer Organistenverein für Rheinland und Westfalen

Geschäftsstelle:

THZW Verband für Kirchenmusik in der EKiR, Missionsstr. 9a, 42285 Wuppertal

Telefon: 0202 / 28 20 340

Telefax: 0202 / 28 20 349

E-Mail: geschaeftsstelle@kirchenmusik-rheinland.de

Internet: www.kirchenmusik-rheinland.de

Vorstände:

1971 – 1987	Friedrich Gerschwitz
1988 – 1990	Hans-Joachim Meyer-Pohrt
1991	Kurt-Wilhelm Sauerwein
1992 – 1999	Manfred W. Rothe, Bonn
2000 – 2005	Heinrich-Otto Vetter
2006 – 2019	Sigrid Wagner-Schluckebier
2020	Ansgar Schlei

Landesverband Sachsen Kirchenprovinz

Arbeitsgemeinschaft der Kirchenmusiker in der Kirchenprovinz Sachsen

Gründungsjahr: 1958

ab 2009 Fusion mit EKM

Vorsitzende:

1958 – 1960	Dr. Artur Kalkoff, Halle
1961 – 1968	Hans Kühnemund, Halberstadt
1969 – 1984	Dr. Günter Vogel, Erfurt
1985 – 1995	Prof. Wolfgang Kupke, Nordhausen
1996 – 2004	Christine Kunze, Quedlinburg
2005 – 2009	Tim-Dietrich Meyer, Halle

Landesverband Sachsen lutherisch

Verband Evangelischer Kirchenmusiker in Deutschland, Landesverband Sachsen e.V.

Gründungsjahr:

1923 Gründung als „Landesverein der Kirchenmusiker Sachsens e.V.“

1945 Neugründung als „Landesverband evangelischer Kirchenmusiker Sachsens“

1948 Auflösung aller Vereine (Rundverfügung Nr. 121 des Ministeriums des Innern, Abt. Polizei vom 16.10.1948)

1951 Neugründung als „Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Kirchenmusiker Sachsens“ (AEK)

1991 AEK-Ende, Neuformierung als „Verband Evangelischer Kirchenmusiker in Deutschland, Landesverband Sachsen e.V.“

Geschäftsstelle:

Sibylle Fischer-Kunz, Müntzerstr.5, 09380 Thalheim, Telefon: 03721 / 267722

E-Mail: info@vekm.de

Internet: www.vekm.de

Vorsitzende:

1923	KMD R. Jähnig, Hilbertsdorf bei Freiberg
1945	KMD Alfred Walther, Meißen
1946	Alfred Stier, Dresden
1947 – 1958	KMD Rudolf Schmidt, Dresden
1958	Paul Höpner, Dresden
1959 – 1979	Alfred Kröhnert, Dresden
1979 – 1985	Gottfried Schiffner, Moritzburg
1985 – 1991	Paul Weiße, Leipzig
1991 – 2003	KMD Christian Thiele, Dresden
2003 – 2015	KMD Jens Petzl, Rochlitz
2015 – 2019	Markus Mütze, Radeburg
2019	Annette Herr, Leipzig

Landesverband Schlesische Oberlausitz

Name des Verbandes: Kirchenmusikwerk der Schlesischen Oberlausitz

ab 2004 Fusion mit der Landeskirche Berlin Brandenburg (VKBO)

Vorsitzende/Präsidenten:

1988 – 1994	LKMD Rolf Lammert, Görlitz
1995 – 2002	LKMD Erich Wilke, Görlitz
2002 – 2004	LKMD Britta Martini, Görlitz

Landesverband Schleswig-Holstein

Name des Verbandes: Landesverband Schleswig-Holstein

Gründungsjahr: 1971

Ab 1972 umbenannt in Nordelbien

Ab 2012 Gründung der Nordkirche

Präsident:

1971 – 1973

Johannes Daniel

Landesverband Thüringen

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchenmusiker in Thüringen

Gründungsjahr: 1964

ab 2009 Fusion mit Kirchenprovinz Sachsen zur EKM

Vorsitzende:

1964 – 1966

Ulrich Junghans

1967 – 1973

Christhard Kirchner, Sondershausen

1974 – 1997

KMD Siegfried Schadwill, Greiz

1998 – 2003

KMD Ernst Salewski, Weimar

2004 – 2009

KMD Jan-Martin Drafehn, Altenburg

Vorpommern

Name des Verbandes: bis 2012 Kirchenmusikwerk Vorpommern (Verband der Chöre/Kirchenmusikerverband)

Ab 2017 Fusion mit Nordelbien und Mecklenburg zur Nordkirche

Vorsitzende/Präsidenten:

1988 – 1997

LKMD Günter Wehmer, Stralsund

1998

Ruth-Margret Friedrich, Anklam

1999 – 2001

Andreas Lehnert, Stendal

2002

Katja Richter, Greifswald

2004 – 2008

Frank Thomas, Bergen auf Rügen

Landesverband Westfalen

Landesverband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche von Westfalen

Gründungsjahr: 1899 als Evangelischer Organistenverein für Rheinland und Westfalen

Geschäftsstelle:

Westfälisches Kirchenmusikwerk - Geschäftsstelle - Frau Sandra Motta, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte, Telefon: 02304 / 755 255
E-Mail: buero@kirchenmusik-westfalen.de
Internet: www.kirchenmusik-westfalen.de

Präsidenten:

1933 – 1936	Gustav Beckmann
1936 – 1951	A. Golücke
1951 – 1953	O. Schrader
1953 – 1955	H. Haarmann
1955 – 1963	Wilhelm Ehmann
1963 – 1975	Adalbert Schütz
1975 – 1979	Martin Weimann
1980 – 1985	Rolf Schönstedt
1985 – 1995	Georg See
1996 – 2017	Ingomar Kury
2017 – 2019	Jens-Martin Ludwig
2020 – 2021	Johanna Wimmer
2022 - 2023	Wolfgang Flunkert
2023 -	Meike Pape

Landesverband Württemberg

Verband Evangelische Kirchenmusik in Württemberg e.V.

Evangelischer Kirchengesangverein für Württemberg, gegr. 24.10.1877

Verein Evangelischer Organisten, gegr. 1908

Verband Evangelischer Kirchenmusiker in Württemberg 1934

Fusion 1978 in Verband Evangelische Kirchenmusik in Württemberg e.V.

Geschäftsstelle:

Gerokstr. 19, 70184 Stuttgart, Telefon: 0711 / 2 37 19 34 10, Telefax: 0711 / 2 37 19 34 11
E-Mail: info@kirchenmusik-wuerttemberg.de
Internet: www.kirchenmusik-wuerttemberg.de

Präsidenten – Vorstände – Obmänner:

1908 – 1919	Prof. Heinrich Lang, Stuttgart
1919 – 1947	KMD Prof. Arnold Strebel, Stuttgart
1947 – 1958	Prof. Hans-Arnold Metzger, Esslingen
1958 – 1966	Prof. Herbert Liedecke, Stuttgart
1966 – 1982	KMD Prof. Hermann Rau, Heilbronn
1982 – 1986	Gerhard Steiff, Tübingen
1986 – 2009	KMD Bernhard Reich, Calw
2009	KMD Peter Ammer, Nagold

Präsident

Präsidenten:

1971 – 1984	Prof. Erich Hübner, Heidelberg
1985 – 1994	Prof. Hermann Rau, Heilbronn
1995 – 2006	KMD Bernhard Reich, Calw
2007 – 2008	KMD Lothar Mohn, Hannover
2009 – 2020	KMD Christoph Bogon, Schopfheim
2021	KMD Peter Ammer, Nagold

1. Vizepräsident

1. Vizepräsidenten:

1985 – 1992	Manfred Knoch
1992 – 1994	KMD Bernhard Reich, Calw
1995 – 2000	Christiane Prinzing, Braunschweig
2001 – 2018	Johanna Werner-Balcke
2018 – 2020	KMD Peter Ammer, Nagold
2021	Heike Kieckhöfel, Braunschweig

2. Vizepräsident

2. Vizepräsidenten:

1993 – 1999	KMD Siegfried Schadwill, Greiz
2000 – 2005	KMD Eberhard Kienast, Wismar
2005 – 2006	KMD Lothar Mohn, Hannover
2007	KMD Ingomar Kury, Dortmund

Geschäftsführer

(Satzungsänderung: seit 2024 kein GF mehr)

Geschäftsführer:

1971 – 1996	Walter Sohn, Großkarlbach
1997 – 2023	KMD Klaus Wedel, Roth/Helmbrechts

Redakteur

Zeitschrift „Forum Kirchenmusik“ (vormals „Der Kirchenmusiker“)

Gegründet von Prof. Adolf Strube

Redakteur:

KMD Prof. Carsten Klomp, Eichelgasse 47, 97877 Wertheim, Tel. 09342/2404023

E-Mail: redaktion@forum-kirchenmusik.de

Internet: www.forum-kirchenmusik.de

ehemalige Redakteure:

Prof. Adolf Strube, Berlin

Hans Georg Schönian, Berlin

Dr. Friedrich Schuberth

Dr. Klaus-Jürgen Gundlach, Templin

Herausgeberkreis:

KMD Peter Ammer, Nagold

Dr. Christiane Bernsdorff-Engel

LKMD Beate Besser, Oldenburg

KMD Christoph Bogon, Schopfheim

Otto Brodde

Horst Christoph Diehl

KMD Manfred Heinig

KMD Prof. Erich Hübner

KMD Prof. Carsten Klomp, Heidelberg

Dr. Britta Martini, Berlin

Kathrin Menkens

KMD Lothar Mohn, Hannover

Prof. Dr. Birger Petersen, Mainz

KMD Prof. Hermann Rau, Heilbronn

KMD Bernhard Reich, Calw

Prof. Wolfgang Reimann

Christoph Rethmeier, Bad Marienberg

KMD Prof. Almut Rößler, Düsseldorf

Edda Straakholder, Berlin

KMD Klaus Freiherr von Loeffelholz

Katja Zerbst, Bremen

Förderkreis

Förderkreis für kirchenmusikalische Aufbauarbeit e.V.

vormals: Weihnachtsspende – Jahresspende

Gründungsjahr: 2003

Geschäftsstelle:

Weiltinger Str. 15, 90449 Nürnberg, Telefon: 0911 / 68 27 75, Telefax: 0911 / 68 80 661

E-Mail: mail@kirchenmusik-bayern.de

Internet: www.kirchenmusik-bayern.de

Vorsitzende:

KMD Bernhard Reich, Calw
KMD Lothar Mohn, Hannover
KMD Christoph Bogon, Schopfheim
KMD Peter Ammer, Nagold

Spendenbeauftragte:

Walter Sohn, Großkarlbach
Christiane Prinzing, Braunschweig
KMD Lothar Mohn, Hannover

seit 2024 „Sonderbeauftragter“:

Thomas Rink, Herdwangen

Geschäftsführer:

KMD Klaus Wedel, Roth/Helmbrechts

seit Satzungsänderung 2024 Amt nicht mehr vorhanden

Zentralratssitzungen ab 1969

Berlin	07.-09.10.1969	Berlin
Berlin	19.-22.05.1970	Berlin
Berlin	13.-15.10.1970	Berlin
Berlin	11.-13.05.1971	Berlin
Berlin	01.-03.11.1971	Berlin
Berlin	25.-27.04.1972	Berlin
Berlin	16.-18.10.1972	Berlin
Berlin	22.-24.05.1973	Berlin
Berlin	23.-25.10.1973	Berlin
Berlin	14.-16.05.1974	Berlin
Berlin	21.-23.10.1974	Berlin
Berlin	28.-30.04.1975	Berlin
Berlin	20.-22.10.1975	Berlin
Berlin	17.-19.05.1976	Berlin
Berlin	11.-13.10.1976	Berlin
Berlin	09.-11.05.1977	Berlin
Berlin	10.-12.10.1977	Berlin
Berlin	08.-10.05.1978	Berlin
Berlin	16.-18.10.1978	Berlin
Berlin	22.-24.10.1979	Berlin
Berlin	12.-14.05.1980	Berlin
Berlin	27.-29.10.1980	Berlin
Berlin	01.-03.06.1981	Berlin
Berlin	26.-28.10.1981	Berlin
Berlin	24.-26.05.1982	Berlin
Berlin	25.-27.10.1982	Berlin
Berlin	16.-18.05.1983	Berlin
Berlin	24.-26.10.1983	Berlin
Berlin	04.-06.06.1984	Berlin
Berlin	22.-24.10.1984	Berlin
Berlin	20.-22.05.1985	Berlin
Berlin	04.-06.11.1985	Berlin
Berlin	09.-11.06.1986	Berlin
Berlin	03.-05.11.1986	Berlin
Berlin	01.-03.06.1987	Berlin
Berlin	26.-28.10.1987	Berlin
Klingenmünster	03.-04.10.1988	Pfalz
Berlin	08.-10.05.1989	Berlin
Berlin	23.-25.10.1989	Berlin
Nördlingen	28.-30.05.1990	Bayern
Berlin	22.-24.10.1990	Berlin
Langeoog	13.-15.05.1991	Bremen
Berlin	21.-23.10.1991	Berlin
Bodenrod-Butzbach	01.-03.06.1992	Hessen-Nassau
Eisenach	19.-21.10.1992	Thüringen
Bad Urach	24.-26.05.1993	Württemberg
Zinnowitz	18.-20.10.1993	Vorpommern
Lemgo	18.-20.04.1994	Lippe
Stadtlauringen	24.-26.10.1994	Bayern
Berlin	08.-10.05.1995	Berlin
Goslar	16.-18.10.1995	Braunschweig
Bierenbachtal	22.-24.04.1996	Rheinland
Klingenmünster	21.-23.10.1996	Pfalz
Hannover	07.-09.04.1997	Hannover
Rathen	13.-15.10.1997	Sachsen luth.
Deutschfeistritz	27.-29.04.1998	Österreich
Ahlhorn	12.-14.10.1998	Oldenburg
Hofgeismar	19.-21.04.1999	Kurhessen-Waldeck
Schwerte	25.-27.10.1999	Westfalen

Bad Herrenalb	08.-10.05.2000	Württemberg
Plön	18.-20.10.2000	Nordelbien
Osterholz-Scharmbeck	23.-25.04.2001	Bremen
Grafrath	26.-28.09.2001	Bayern
Burg Bodenstein	22.-24.04.2002	Kirchenprovinz Sachsen
Arnoldshain	16.-18.10.2002	Hessen-Nassau
Hofgeismar	05.-07.05.2003	Kurhessen-Waldeck
Neudietendorf	15.-17.10.2003	Thüringen
Bad Herrenalb	19.-21.04.2004	Württemberg
Extertal	20.-22.10.2004	Lippe
Ratzeburg	04.-06.04.2005	Nordelbien
Klingenmünster	19.-21.10.2005	Pfalz
Hildesheim	24.-26.04.2006	Hannover
Salzburg	25.-27.10.2006	Österreich
Wuppertal	16.-18.04.2007	Rheinland
Hofgeismar	10.-12.10.2007	Kurhessen-Waldeck
Kloster Drübeck	31.3.-2.4.2008	Mitteldeutschland
Jauernick	22.-24.10.2008	EKBO
Neuendettelsau	20.-22.04.2009	Bayern
Beuggen	21.-23.10.2009	Baden
Schmochtitz	12.-14.04.2010	Sachsen luth.
Plön	27.-29.10.2010	Nordelbien
Schwerte	02.-04.05.2011	Westfalen
Güstrow	26.-28.10.2011	Mecklenburg
Kassel	16.-18.04.2012	Kurhessen-Waldeck
Bad Münster	24.-26.10.2012	Pfalz
Ahlhorn	08.-10.04.2013	Oldenburg
Trabelsdorf	23.-25.10.2013	Bayern
Graz	28.-30.04.2014	Österreich
Berlin	22.-24.10.2014	EKBO
Stade	13.-15.05.2015	Hannover
Trossingen	21.-23.10.2015	Württemberg
Leipzig	04.-06.04.2016	Sachsen luth.
Bensheim	26.-28.10.2016	Hessen-Nassau
Braunschweig	24.-26.04.2017	Braunschweig
Heidelberg	15.-17.11.2017	Baden
Erfurt	09.-11.04.2018	Mitteldeutschland
Schwerte	24.-26.10.2018	Westfalen
Hamburg	06.-08.05.2019	Nordkirche
Siegburg	23.-25.10.2019	Rheinland
Trabelsdorf	14.-16.10.2020	Bayern
Zoom online	12.-13.04.2021	
Morschen	20.-22.10.2021	Kurhessen-Waldeck
Bremen	25.-27.04.2022	Bremen
Berlin	19.-20.10.2022	EKBO
Ahlhorn	17.-19.04.2023	Oldenburg
Zoom online	26.10.2023	
Bad Staffelstein	08.-10.04.2024	Bayern
Zoom online	24.10.2024	
Wiesbaden	28.-30.04.2025	Hessen-Nassau
Zoom online	22.10.2025	

Teilnehmende an Zentralratssitzungen

Name	Vorname	Landesverband/Funktion
Adam	Dietrich	Hannover
Ammer	Peter	Württemberg
Apitz	Martina	Anhalt
Bahl	Jürgen	Westfalen
Barbe	Helmut	Berlin-Brandenburg
Barnstedt	Erik	Österreich
Barreis	Rolf	EpiD
Batram	Wilhelm	Braunschweig
Becker	Axel	Berlin-Brandenburg
Benzler	Fritz	Westfalen
Besser	Beate	Herausgeber
Biegert	Claus Gunter	Baden
Blail	Peter	Anhalt
Böhler	Friedel W.	EpiD
Böhm	Katja	Geschäftsstelle
Böhme	Adelheid	Kurhessen-Waldeck
Bogon	Christoph	Baden
Bopp	Gerlinde	Geschäftsstelle
Bormann	Klaus	Bayern
Braatz-Tempel	Michael	Baden
Brandt	Jutta	Lippe
Brandt	Keno	Oldenburg
Braun	Axel	Hessen-Nassau
Breuniger	Sabine	Zentralstelle
Brose	Ilse-Marianne	Oldenburg
Broxtermann	Eckhard	Nordkirche
Büchsel	Karl Heinrich	Braunschweig
Buyer	Gabriele	Protokoll
Carl	Erika	
Carl-Liebold	Gabriele	Braunschweig
Daniel	Johannes	Nordelbien
Danz	Lothar	Thüringen
Debrow	Daniel	Mecklenburg
Diehl	Horst-Christoph	Hessen-Nassau
Dinglinger	Wolfgang	Berlin-Brandenburg
Dorn	Michael	Bayern
Drafehn	Jan-Martin	EKM
Drefal	Ruth	Bremen
Drömann	Hans-Christian	VEK
Dücker	Martin	Kath. Verband
Ebenbauer	Melitta	Österreich
Eger	Tobias	Anhalt
Ehlers	Erich	Bremen
Elger	Wolfgang	Anhalt
Ernst	Eva	VEK
Ernst	Hans Helmut	Anhalt
Erzfeld	Helmut	Braunschweig
Feuerstein	Elsbeth	Protokoll
Finke	Christian	EKBO
Fischer	Ulrich	EpiD
Fischer-Kunz	Sibylle	Sachsen

Flier	Matthias	Baden
Flunkert	Wolfgang	Westfalen
Fricke	Gerlinde	Hessen-Nassau
Frieb-Preis	Axel	Nordkirche
Friedrich	Lothar	VEK
Friedrich	Ruth-Margret	Vorpommern
Fries	Erhard	EpiD
Fritsch	Joachim	
Fritz	Markus	EKBO
Fuhrmann	Sebastian	EKM
Gabriel	Christian	Nordelbien
Gera	Manuel	Nordelbien
Gerschwitz	Friedrich	Rheinland
Glimpf	Hans-Peter	Rheinland
Goede	Rainer	Bayern
Grössler	Ralf	Oldenburg
Gronenberg	Margarethe	Sekretariat
Großwiele	Angelika	Kurhessen-Waldeck
Grothusmann	Werner	Kath. Verband
Grünke	Friedrich	Westfalen
Günther	Hans-Peter	EpiD
Gundlach	Klaus-Jürgen	Redakteur
Gutowski	Frieder	Pfalz
Hammermeister	Paul	Berlin
Harke	Luzie	Lippe
Harris	Dorothea	Anhalt
Harsch	Brigitte	Hessen-Nassau
Heck	Gerswinde	Baden
Heinig	Manfred	Herausgeber
Heintze	Hans	Bremen
Helmer	Detlef	Baden
Helms	Matthias	Pfalz
Hempel	Horst	Baden
Henke	Tiina-Marjotta	Rheinland
Hermann	Martin	Anhalt
Herr	Annette	Sachsen
Hippe	Matthias	Bayern
Hofmann	Friedrich	VEK
Hoffmann	Helmut A.T.	Baden
Hofstadt	Gerd	Oldenburg
Hopfmüller	Elisabeth	Österreich
Höfker	Almuth	
Högner	Friedrich	Bayern
Höpner	Reinharda	Sachsen
Höppner	Werner	Zentralstelle
Horn	Werner	Österreich
Hübner	Erich	Baden
Huth	Marion	Hessen-Nassau
Jahn	Johannes	Sachsen
John	Reinhard	Anhalt
Jungmann	Brigitte	Protokoll
Jürgensen	Maria	Nordkirche
Keding	Hartmut	Hessen-Nassau
Kieckhöfel	Heike	Braunschweig
Kienast	Eberhard	Mecklenburg
Kirberg	Eberhard	Rheinland

Kirchner	Christhard	Thüringen
Kleber	Wolfgang	Hessen-Nassau
Klomp	Carsten	Herausgeber
Knaut	Walther	Zentralstelle
Knoch	Christa	Hessen-Nassau
Knoch	Manfred	Hessen-Nassau
Koch	Jobst-Hermann	Lippe
Koller	Günter	Bremen
Krahnert	Werner	Bayern
Kramer	Erich	VEK
	Johannes Gün- ther	Berlin-Brandenburg
Kraner	Edmund	
Kreß	Alfred	Sachsen
Kröhnert	Manfred	Kurhessen-Waldeck
Kroh	Helmut	Hannover
Kruse	Stefan	Hessen-Nassau
Küchler	Christine	Kirchenprovinz Sachsen
Kunze	Wolfgang	Kirchenprovinz Sachsen
Kupke	Ingomar	Westfalen
Kury	Rudolf Günther	Baden
Läpple	Rolf	Schles. Oberlausitz
Lammert	Andreas	Vorpommern
Lehnert	Dieter	Kath. Verband
Leibold	Susanne	Mecklenburg
Lemcke	Volker	Nordkirche
Linhardt	Gerhard	EpiD
Liske	Jürgen	Oldenburg
Löbbecke	Dieter	Kurhessen-Waldeck
Lometsch	Ulrich	Pfalz
Loschky	Jens-Martin	Westfalen
Ludwig	Liv	
Lüdeking	Magdalena	Geschäftsstelle
Mand	Eckhard	Kurhessen-Waldeck
Manz	Britta	Herausgeber
Martini	Gottfried	Zentralstelle
Matthaei	Hans-Jürgen	Hannover
May	Evamaria	Baden
Mechler	Friedrich	Berlin-Brandenburg
Meinel	Klaus	Bayern
Meinzolt	Kathrin	Herausgeber
Menkes	Heike	Pfalz
Messerschmitt	Michael	Kath. Verband
Meuser	Tim-Dietrich	Kirchenprovinz Sachsen
Meyer	Hans-Joachim	Rheinland
Meyer-Pohrt	Josef	Baden
Michel	Berthold	Nordelbien
Mildner	Leopold	Lippe
Möller	Lothar	Hannover
Mohn	Manfred	Kurhessen-Waldeck
Muche	Andreas	Kath. Verband
Müller	Helmut	Oldenburg
Müller	Ansgar	Bremen
Müller-Nanninga	Markus	Sachsen
Mütze	Carl-Gustav	Kirchenprovinz Sachsen
Naumann	Heike	Pfalz
Neu		

Osterloh	Helmut	Hannover
Osterloh	Mareen	Österreich
Otte	Ute	Hannover
Otto	Susanne	Westfalen
Otto	Wolfram	Thüringen
Pabst	Dieter	Westfalen
Pape	Meike	Westfalen
Peter-Isenbürger	Friedrich	Braunschweig
Petersen	Birger	Herausgeber
Petzi	Jens	Sachsen
Pfeffer-Sirrenberg	Laura	Sachsen
Pflugbeil	Hans	Greifswald
Piasetzki	Erich	Berlin-Brandenburg
Pickert	Kurt	Hannover
Popp	Georg	Oldenburg
Prautzsch	Ludwig	Kurhessen-Waldeck
Prinzing	Christiane	Braunschweig
Rathgeber	Karl	Hessen-Nassau
Rau	Hermann	Württemberg
Reich	Bernhard	Württemberg
Reimann	Wolfgang	
Reinfeldt	Gerd	Bremen
Rethmeier	Christoph	Hessen-Nassau
Retwinsky	Günter	Protokoll
Richter	Katja	Vorpommern
Riehm	Heinrich	Baden
Rieker	Martin	Österreich
Rink	Thomas	Förderkreis
Rößler	Almut	Herausgeber
Rohlfing	Siegfried	Hannover
Roller	Ernst	Baden
Rothe	Manfred W.	Rheinland
Rottler	Gesa	Hannover
Salewski	Ernst	Thüringen
Samrock	Martin	Hessen-Nassau
Sanke	Gottfried	Bayern
Saretzki	Karl-Heinz	EpiD
Sauerwein	Kurt-Wilhelm	Rheinland
Schadwill	Siegfried	Thüringen
Scheidig	Uthmar	Thüringen
Schildmann	Hanns	Oldenburg
Schindler	Walter	Hannover
Schlei	Ansgar	Rheinland
Schlemm	Hans Martin	EpiD
Schmelmer	Matthias	EKBO
Schmidt	Antoni	Oldenburg
Schmidt-Eggert	Friedemann	EpiD
Schmitz-Peifer	Gisela	Nordkirche
Schneider	Bernhard	EpiD
Schneider	Kristian	Österreich
Schneider	Matthias	Vorpommern
Schnur	Peter	Kath. Verband
Schockenbäumer	Jürgen	Lippe
Schönian	Hans Georg	Redakteur
Schönstedt	Rolf	Westfalen
Schott	Günter	Baden

Schott	Hans	Zeitschrift
Schrade	Werner	Württemberg
Schreiber	Frank	Lippe
Schröder	Jürgen	Lippe
Schubert	Dietrich	Nordkirche
Schulz	Jörg-Peter	Berlin-Brandenburg
Schulze	Michael	EKBO
Schütz	Adalbert	Westfalen
Schwarz	Thomas	Hessen-Nassau
Schwarze	Margarete	Lippe
Schwerdtfeger	Christiane	Hannover
Schwerk	Henrich	Nordkirche
Schwerk von Schwerdtner	Christina	Hannover
See	Georg	Westfalen
Seefeld	Hanna	Berlin-Brandenburg
Seeger	Ulrich	Hessen-Nassau
Seekamp	Rainer	Berlin-Brandenburg
Seidel	Günter	Rheinland
Siemer	Martin	Mecklenburg
Simon	Heinz W.	Nordelbien
Sohn	Ruth	Sekretariat
Sohn	Walter	Pfalz
Spittler	Herbert	
Steiff	Gerhard	Württemberg
Stenger	Volker	Lippe
Steuerwald	Jochen	Pfalz
Stiewe	Ralf	Kath. Verband
Stiller	Ingmar	Westfalen
Stock	Martin	Kurhessen-Waldeck
Stolte	Heinrich	Nordkirche
Straakholder	Edda	EKBO
Strube	Friedemann	Verlag
Teichmanis	Horst	Baden
Thiele	Christian	Sachsen
Thomas	Frank	Vorpommern
Timme	Traugott	Hannover
Trötschel	Heinrich	Baden
Trottmann	Wolfgang	Kath. Verband
Uhl	Markus	Kath. Verband
Ulrich	Stefan	Pfalz
Vetter	Heinrich-Otto	Rheinland
Vetter	Joachim	Mecklenburg
Völkl	Helmut	Zeitschrift
Vogel	Günter	Kirchenprovinz Sachsen
Unger	Hermann	Hessen-Nassau
von Amsberg	Dietrich	Berlin-Brandenburg
von der Decken	Elisabeth	Kurhessen-Waldeck
Waack	Karl-Friedrich	Hannover
Wagner	Hans-Joachim	Mecklenburg
Wagner-Schluckebier	Sigrid	Rheinland
Walter	Jörg	EKBO
Wedel	Klaus	Bayern
Wehmer	Günter	Vorpommern
Weigelt	Jens	Nordkirche
Weimann	Martin	Westfalen

Weise	Carola	Geschäftsstelle
Weiss	Dieter	Oldenburg
Weiss	Rudolf-Gerhard	Bayern
Weiß	Paul	Sachsen
Werner	Sven	EKM
Werner-Balcke	Johanna	Kurhessen-Waldeck
Wernicke	Charlotte	Anhalt
Wilke	Erich	Schles. Oberlausitz
Wimmer	Johanna	Westfalen
Windmann	Rolf	Westfalen
Winkler	Martin	Baden
Witt-Lindemann	Mareike	Hannover
Woehl	Rupertus	Pfalz
Wrenger	Thomas	Österreich
Zerbst	Katja	Bremen
Zierenberg	Christian	Kurhessen-Waldeck

Stände bei Kirchentagen

05.-09.06.1991	Essen	
09.-13.06.1993	München	
14.-18.06.1995	Hamburg	
18.-22.06.1997	Leipzig	
16.-20.06.1999	Stuttgart	
13.-17.06.2001	Frankfurt	
28.-31.05.2003	Berlin	ökumenisch
25.-29.06.2005	Hannover	
06.-10.06.2007	Köln	
20.-24.06.2009	Bremen	
12.-16.05.2010	München	ökumenisch
01.-05.06.2011	Dresden	
01.-05.05.2013	Hamburg	
03.-07.06.2015	Stuttgart	
24.-28.05.2017	Berlin	
19.-23.06.2019	Dortmund	
07.-11.06.2023	Nürnberg	
30.04.-04.05.2025	Hannover	